UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das dreizehnte Schuljahr

Blume, Wilhelm

Wiesbaden, 1955

Vorwort des Herausgebers

urn:nbn:de:hbz:466:1-83232

Visual Library

Vorwort des Herausgebers

In den Ländern, in denen auf eine für alle gemeinsame Grundschule ein drei- oder mehrfach gegliederter Oberbau folgt, ist die Gestaltung der Oberstufe, insbesondere des Zuges, der zum wissenschaftlichen Studium führt, Gegenstand wichtiger Ueberlegungen geworden. Drei Fragen sind zu beantworten:

1) *Wie* und *wann* sollen sich besondere praktische, technische oder wissenschaftliche Züge aus einem gemeinsamen Unterbau entwickeln? Durch Prüfung? Erprobung? oder Selbstfindung (Orientierung)? In einem bestimmten Zeitpunkt? oder allmählich?

2) Wie können in diesen Zügen Schulorganisation und Arbeitspläne hinreichend *elastisch* und *mannigfaltig* gestaltet werden, um das immer umfangreicher werdende Bildungsgut einzufangen und den Verschiedenheiten jugendlicher Struktur sowie ihren Entwicklungsbedingungen Rechnung zu tragen, ohne daß Stoffüberlastung eintritt und vorzeitige Spezialisierung eine allseitige Bildung verhindert?

3) Wie kann die Vielseitigkeit der weiterführenden Bildung zum Abschluß der Schulzeit einmünden in eine Periode der *Besinnung*, die der Vertiefung des erworbenen Wissens dient, das Verbindende und Grundsätzliche in den verschiedenen Wissensgebieten herausfindet und somit überleitet zur selbständigen Arbeit der Hochschule oder des praktischen Lebens?

Solche Ueberlegungen haben in unserem Jahrhundert starken Einfluß gehabt auf die Gestaltung ausländischer Schulsysteme. Besonders eindrucksvoll sind die französischen Versuche mit den „Classes Nouvelles" und den „Etablissements Pilotes", die der Ueberleitung von der grundlegenden zur weiterführenden Bildung und ihrer Differenzierung in der Altersstufe von 11 bis 16 Jahren dienen, während der wissenschaftliche Abschluß ganz allgemein in der Form einer philosophischen oder mathematisch-naturwissenschaftlichen Propädeutik erfolgt.

Die Verfasser der vorliegenden Schrift, zwei Berliner Pädagogen, Hochschuldirektor i. R. *Wilhelm Blume* und Studienrat Dr. *Gerhard Frühbrodt*, haben auf Grund langjähriger Erfahrungen und Versuche die dritte Frage in Bezug auf die Höhere Schule zum Gegenstand einer umfassenden Untersuchung gemacht. Das 13. Schuljahr, d. h. das *Abschlußjahr der deutschen Höheren Schule*, wird in einem 1. Teil in der Problematik der gegenwärtigen Form und in neuartigen Gestaltungsversuchen dargestellt, die seit etwa 30 Jahren an verschiedenen Stellen in Deutschland unternommen worden sind. Hierdurch bietet die Schrift ein höchst wertvolles Material, das bisher verstreut und kaum zu greifen und zu überprüfen war. Dieses wird sodann kritisch gegeneinander abgewogen, so daß am Ende

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

ein eigener, wohlbegründeter Vorschlag gemacht werden kann, der im 2. Teil mit guten praktischen Beispielen veranschaulicht wird.

„Das 13. Schuljahr“ von W. Blume und G. Frühbrodt hat ein gutes Anrecht, in eine der vergleichenden Pädagogik gewidmeten Schriftenreihe aufgenommen zu werden. Die Methode dieser noch jungen Wissenschaft baut auf einer sorgfältigen Bestandaufnahme pädagogischer Gegebenheiten, d. h. pädagogischer Sachverhalte oder Ideen, auf, um durch Nebeneinander- und Gegenüberstellung Grundsätzliches und Sinngehalte hervortreten zu lassen und dadurch eine Norm für künftiges pädagogisches Handeln zu finden.

In unserer durch vorgefaßtes, enges und unkritisches Denken belasteten Zeit dürfte die vorliegende Schrift ein wertvoller Beitrag zur Durchleuchtung wichtiger pädagogischer Probleme und ihrer bestmöglichen Lösung in der Zukunft sein.

Wiesbaden, 1. März 1955 *Franz Hilker*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN